

Sport im Alter

- Zwischen Sitzkreis und Supermarathon -

6. Tagung der Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung

25. und 26. September 2014

Deutsches Sport & Olympia Museum, Köln



Auf den demografischen Wandel reagieren: Sportentwicklung und Sportentwicklungsplanung in Deutschland

Michael Barsuhn/Universität Potsdam

Departement für Sport- und Gesundheitswissenschaften,

Professur für Sportpädagogik/Schwerpunkt Sportentwicklungsplanung

25. September 2014

Vortragsstruktur

- a) Grundlagen kommunaler Sportentwicklungsplanungen
- b) Kommunale Sportentwicklungsplanung und demografischer Wandel
- c) Ausgewählte Ergebnisse empirischer Erhebungen
 - Bürgerbefragungen
 - Sportstätten- und Sportraumplanung
 - Sportvereinsanalysen
- d) Perspektiven der Sportentwicklungsplanung

Grundlagen kommunaler Sportentwicklungsplanungen

Wandel des Sports durch...

**Vielfalt von
Sinnorientierungen/Motiven...**

**Vielfalt von
Sportpraxis/Sportformen...**

**AUSDIFFERENZIERUNG
DES SPORTS**

**Vielfalt der Anbieter und
Organisationsformen...**

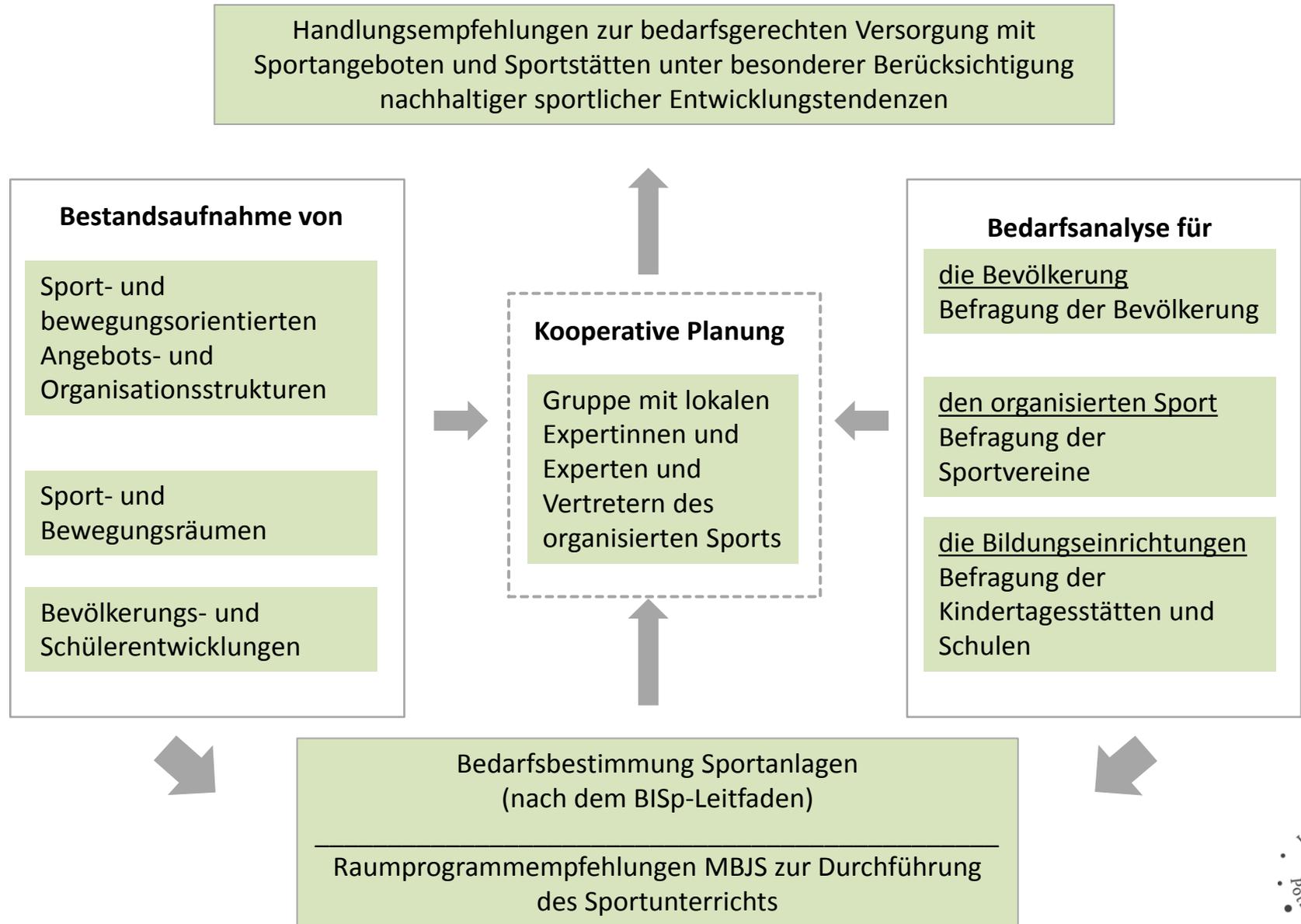
**Vielfalt der Sport- und
Bewegungsräume...**



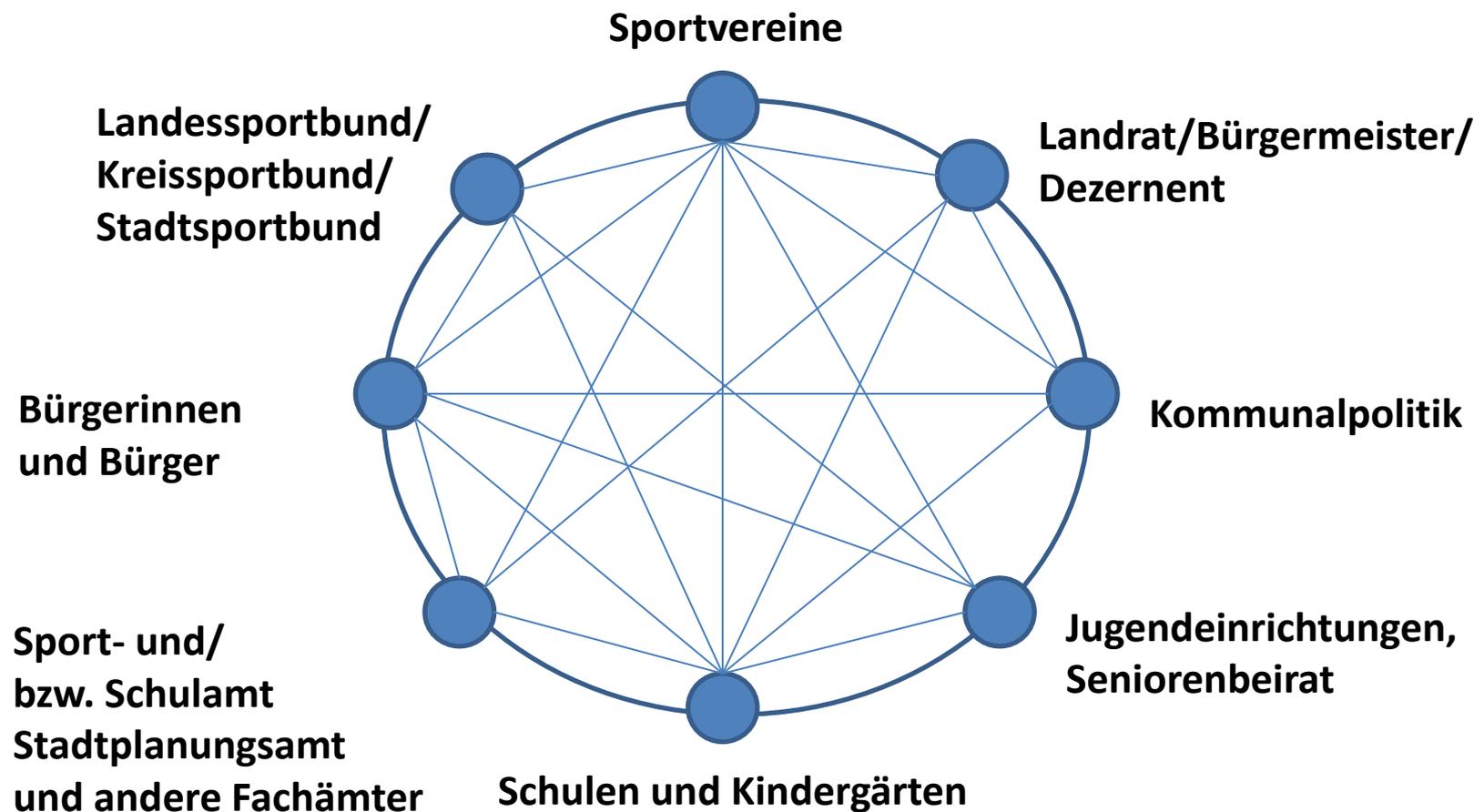
Beratungsbedarf bei den Akteuren vor Ort: Kommunalverwaltungen, Stadtverordnete, Sportverbände (Landessportbünde, Kreis- und Stadtsportbünde), Sportvereine

Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung 2010

(Dt. Städtetag, DOSB, dvs) definiert die Qualitätskriterien für das Planungsverfahren



Vernetzung von beteiligten Akteuren und Institutionen



In Anlehnung an Eckl/Wetterich



Ziel... Planung in partizipativen Netzwerken

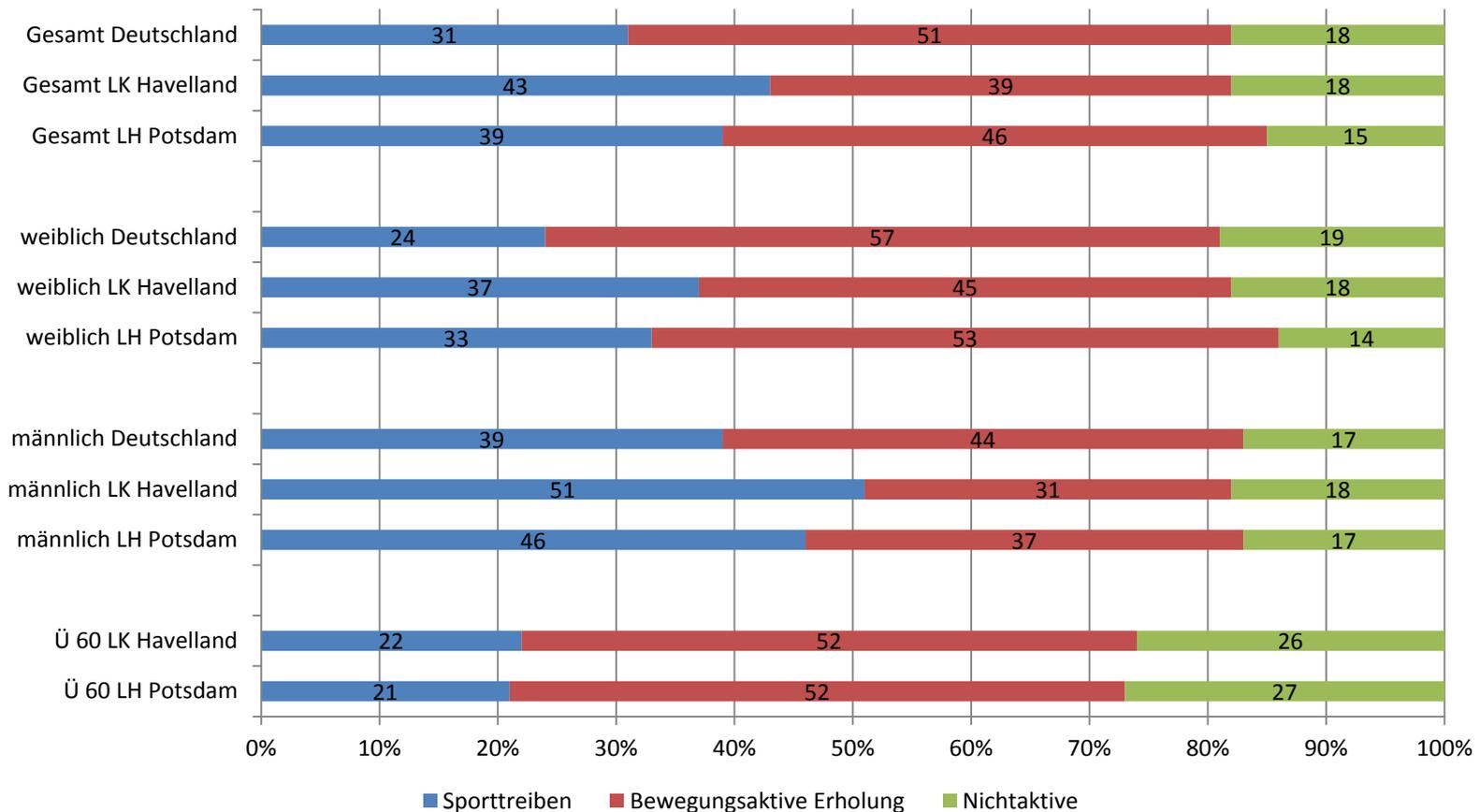
Kommunale Sportentwicklungsplanung und demografischer Wandel

Demografischer Wandel als Faktor im Rahmen von Sportentwicklungsplanungen

- Ermittlung der tatsächlichen Sportbedarfe und dementsprechende Planungen von Angebot- und Organisationsstrukturen sowie Infrastrukturen auf Grundlage repräsentativer Bürgerbefragungen. Ziel: Einbindung unterschiedlicher Ziel- und Altersgruppen von Kindern und Jugendlichen bis hin zu Seniorinnen und Senioren
- Weiter Sportbegriff: gefragt wird nach „Sporttreiben“ aber auch nach „Bewegungsaktiver Erholung“. Ziel: verstärkte Ansprache von Bevölkerungsgruppen, die sich ansonsten ausgeschlossen fühlen (insbesondere Frauen, Nichtvereinsmitglieder, Seniorinnen und Senioren)
- Sportvereinsbefragungen mit Fokus u.a. auf den demografischen Wandel und Gesundheitssport. Ziel: Ermittlung von Angebots- und Organisationsstrukturen, Abfrage von zielgruppenspezifischen Angeboten
- Befragung weiterer Sport- und Bewegungsanbieter u.a. von Senioreneinrichtungen. Ziel: Ermittlung der Angebots- und Organisationsstrukturen; u.a. Vernetzungspotentiale mit anderen Anbietern in der Kommune

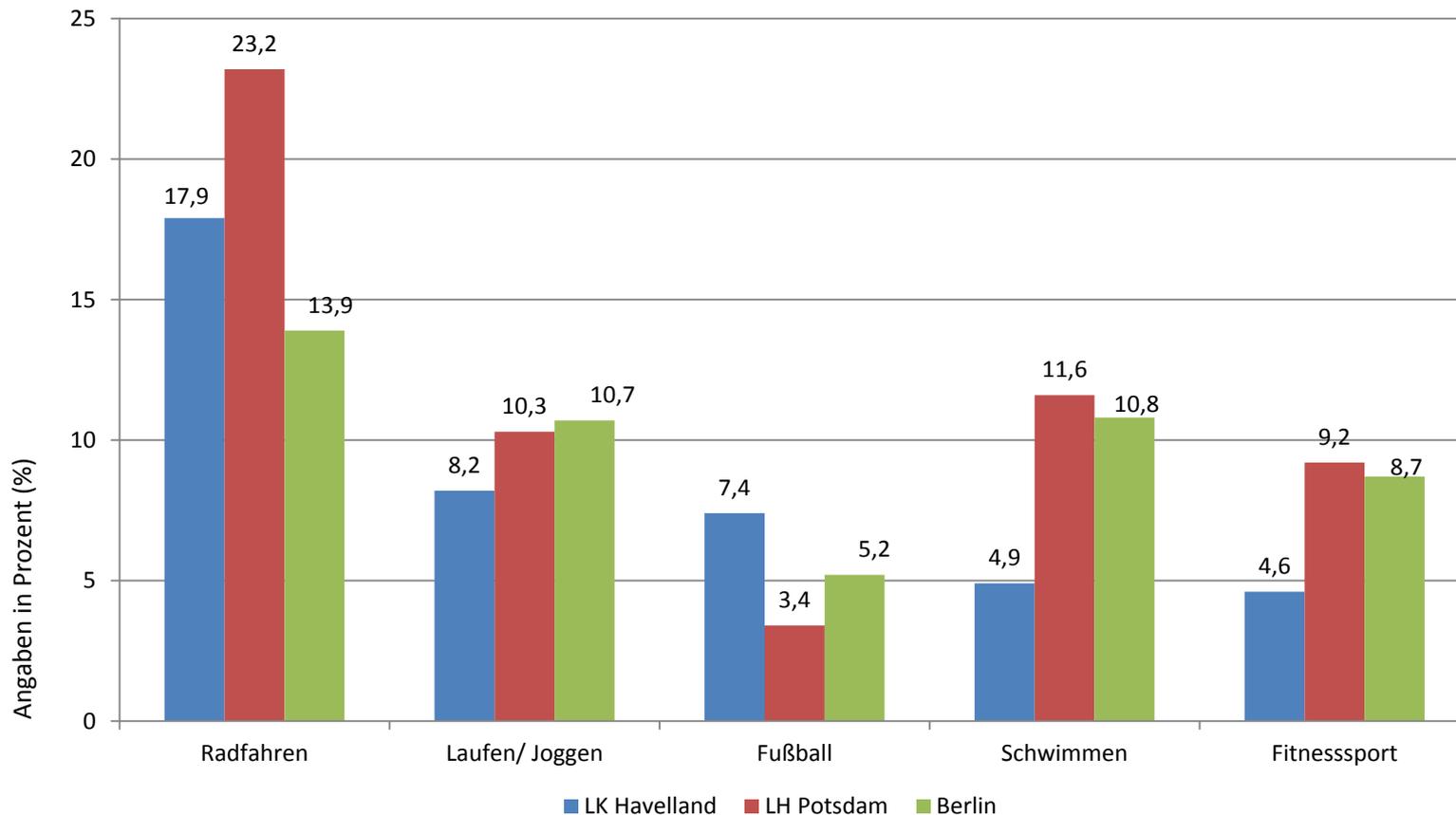
Bürgerbefragungen

Wandel des Sports durch... Sportverständnis & Aktivitätsquoten



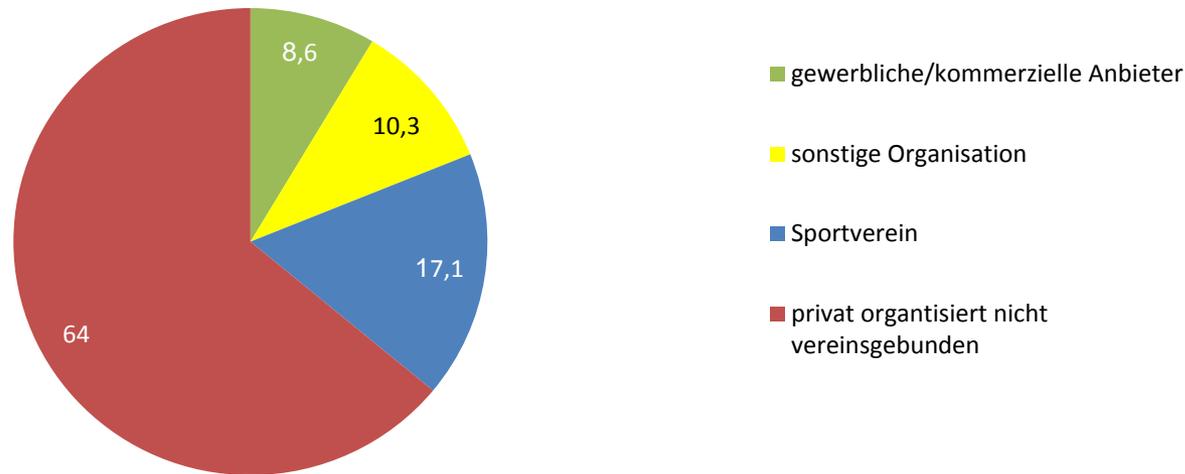
Deutlich mehr Bundesbürger ordnen ihre körperlich-sportliche Aktivität in die Kategorie „bewegungsaktive Erholung“ als in die Kategorie „Sporttreiben“ ein. Hierunter sind u.a. Bewegungsformen wie gemütliches Radfahren, Laufen oder auch Spaziergehen gefasst. Auffällig ist, dass die männlichen Brandenburger insbesondere in ländlichen Gebieten ihre Aktivität stärker als „Sporttreiben“ einstufen. Ü60 nimmt die Nicht-Aktivenzahl zu und die Kategorie „bewegungsaktive Erholung“ dominiert noch stärker.

Wandel des Sports durch... bewegungsorientierte Sportformen



Die beliebtesten Sportaktivitäten über alle Altersgruppen hinweg sind erholungs-, spaß- und gesundheitsorientierte Sportformen (Freizeitsport) sowie die großen Ballspiele (hier: Fußball). Dies wirkt sich auch auf die zukünftige Planung von Sportanlagen und Sporthallen aus.

Organisationsrahmen sportlicher Aktivitäten in Deutschland

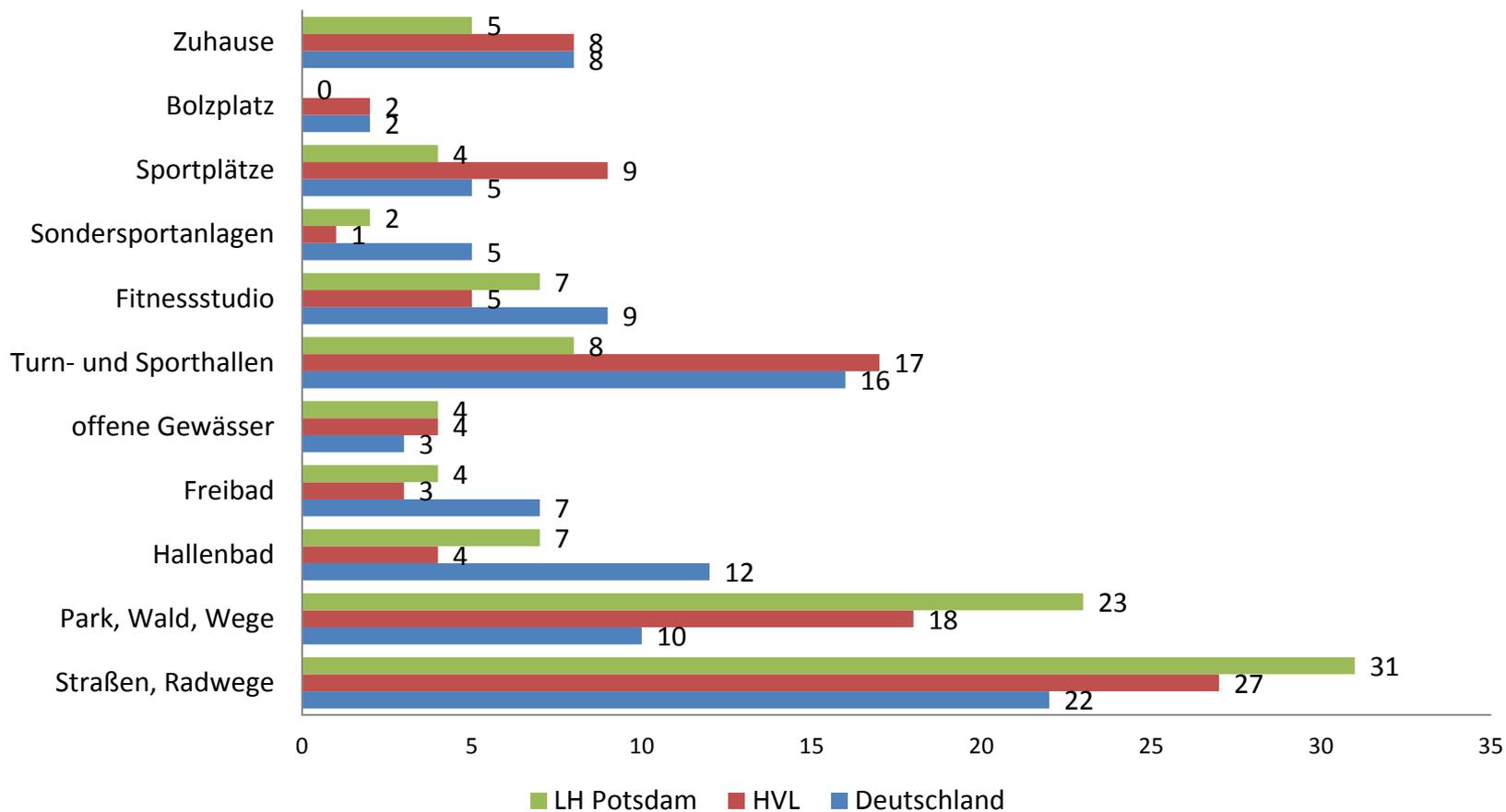


Prozentangaben, Wetterich 2009

Der weitaus größte Teil aller Sport- und Bewegungsaktivitäten in Deutschland wird von den Sporttreibenden selbst, privat und individuell im öffentlichen Raum organisiert (Individualisierung). Die gesamte Stadt wird zum Sportraum.

Sportstätten- und Sportraumplanung

Wandel des Sports durch... Vielfalt der Bewegungsräume



Als Spiegelbild der Sport- und Bewegungspräferenzen sind Straßen/Radwege, Parkanlagen und Waldwege sowie die Sporthallen die wichtigsten Orte für Sport- und Bewegungsaktivitäten.

Demografischer Wandel - Planung, Steuerung und Umsetzung von Sportanlagen



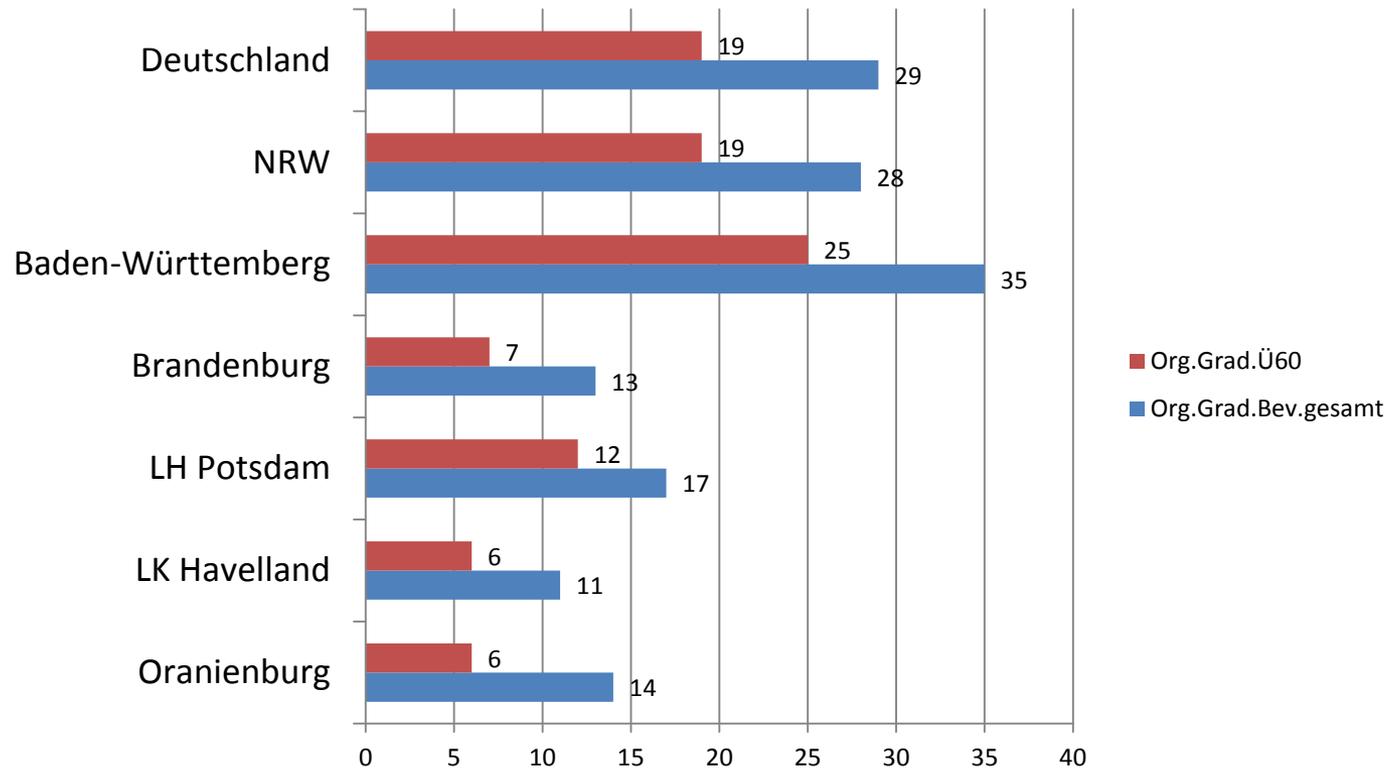
AHNER / BREHM

Wolf Ahner

Partnerschaftsgesellschaft
von Ingenieuren

Sportvereinsanalysen

Sportvereinsentwicklungen und demografischer Wandel



Deutlich höhere Organisationsgrade in den alten als in den neuen Bundesländern. Unterschiedliche historische Entwicklungsverläufe in Deutschland seit 1945 sind zu beachten.

Sportvereinsentwicklungen und demografischer Wandel

- bis zu 75 % der Vereine fühlen sich vom demografischen Wandel betroffen
- Vereine in den neuen Bundesländern fühlen sich stärker ihrer Existenz bedroht (Sachsen-Anhalt 14,5 %, Mecklenburg-Vorpommern (11,4 %) und Brandenburg (11,3 %) (Breuer/2013). Weniger als 3 % der Vereine in Baden-Württemberg, Hamburg, Bremen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein sehen die demografische Entwicklung als existenzbedrohend
- Klein- und Kleinstvereine fühlen stärker bedroht als mittelgroße und Großvereine

2013	Kleinstvereine	Kleinvereine	Mittelvereine	Großvereine
Landkreis Havelland	103	39	9	1
Landkreis Schwäbisch Hall	53	50	60	13

Dies zeigt, dass im Rahmen von Sportentwicklungsplanungen auch zukünftig regionalspezifische Analysen unerlässlich sind. So ist der demografische Wandel zwar für nahezu alle Kommunen zentrales Thema, aber in deutlich unterschiedlicher Ausprägung. Entwicklungen von Altersprozessen, die für ganz Deutschland für 2050 vorausgesagt werden, treffen auf viele Kommunen der neuen Bundesländer schon 2030 zu! Sportentwicklungsplanungen zeigen zudem starke regionale Unterschiede zwischen Berlin nahen Kommunen und Berlin fernen Kommunen.

Perspektiven der Sportentwicklungsplanung

Fazit: Zukünftige Herausforderungen für die Sportentwicklungsplanung

- Sportvereine müssen ihre Angebots- und Organisationsstrukturen überdenken
- Zahl der Hauptnutzer (Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene) wird sinken
- Gewinnung neuer Zielgruppen
- Offene Kursangebote auch für Nicht-Mitglieder; Angebote im Bereich Gesundheitssport
- Kommunale Sportförderpolitik muss überprüft und ggf. neu ausgerichtet werden
- Erheblicher Instandhaltungs- und Modernisierungsbedarf im Sportanlagenbereich
- Stärkere Fokussierung auch auf den nicht organisierten Sport (Infrastrukturen)
- Stärkere Öffnung kommunaler Sportanlagen für den Freizeitsport
- Neue Formen des Sportstättenbaus: Multifunktionsanlagen, kleinräumig, modular abtrennbare Raumeinheiten
- Planung von öffentlich zugänglich Aktivparks in attraktiver Lage
- Erweiterung bestehender Anlagen des organisierten Sports für Angebote des nicht-organisierten Sports

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!